

## Postulat Klopstein (Grüne) betr. Kreislaufwirtschaft und soziale Innovation fördern: Masterplan

### 1 TEXT

Der Gemeinderat wird gebeten folgende Anliegen zu prüfen:

- Die Entwicklung und Implementation eines Masterplans, welcher die Kreislaufwirtschaft und soziale Innovation in der Gemeinde aktiv fördert. Die Übernahme/Adaption von bereits erfolgreichen Modellen ist nicht ausgeschlossen.
- Die Vernetzung mit lokalen Akteur\_innen aus der Kreislaufwirtschaft (ua. Sharing), aber auch von NGOS und Wissenschaft zu suchen, bzw. zu stärken.
- Die Vernetzung mit anderen Initiativen (z.B. URBACT) zu fördern.
- Ein gemeinsames Vorgehen innerhalb der Region zusammen mit anderen Gemeinden oder der Stadt Bern, z.B. über die Teilkonferenz Wirtschaft der Regionalkonferenz zu entwickeln.

Reparieren statt wegwerfen (z.B. Repair-Cafè), mieten oder teilen statt alleine kaufen, innovative Ladenkonzepte zur Abfallvermeidung oder Konzepte/Anleitungen für Cradle-to-Cradle-Angebote<sup>1</sup>. Dies sind nur ein paar wenige Beispiele von lokalen Projekten, innovativen Betrieben, Start ups, etc, die in jüngster Zeit entstanden sind. Diese Projekte schaffen soziale Innovation im Sinne einer Kreislaufwirtschaft. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass keine neuen Ressourcen eingeführt werden, sondern mit den vorhandenen Ressourcen einen Kreislauf geschaffen wird. Kreislaufwirtschaft ist in vielerlei Hinsicht ökologisch und ökonomisch sinnvoll: Sie senkt den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um rund 70 Prozent und erhöht die Beschäftigung um etwa 4 Prozent, wie Studien in einem Dutzend Ländern Europas gezeigt haben.<sup>2</sup>

Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft fordert sowohl soziale als auch technologische Innovation. Dazu braucht es neue Formen der Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, Bürger\_innen und lokalen Akteur\_innen die ein nachhaltigeres und offeneres System auf der kommunalen Ebene etablieren.<sup>3</sup>

Kreislaufwirtschaft stärkt den sozialen Zusammenhalt, das Gemeindeleben und die lokale und regionale Wirtschaft. Gute Beispiele hierfür finden sich im Weißbuch zur Kreislaufwirtschaft für den Großraum Paris im Rahmen des URBACT-Netzwerkes BoostInno.

---

<sup>1</sup> Auch Ökoeffektivität genannt: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ökoeffektivität>

<sup>2</sup> Revolutionäre Kreislaufwirtschaft. Nutzen statt besitzen, Walter R. Stahel in NZZ, 3.3.2017  
<https://www.nzz.ch/meinung/revolutionaere-kreislaufwirtschaft-nutzen-statt-besitzen-ld.148919>

<sup>3</sup> Kreislaufwirtschaft: nur ein Trendthema oder die Zukunft unserer Städte?  
<http://urbact.eu/kreislaufwirtschaft-nur-ein-trendthema-oder-die-zukunft-unserer-staede>

Hauptziel ist die Förderung einer integrierten, nachhaltigen Stadtentwicklung. URBACT unterstützt die teilnehmenden Städte und Institutionen dabei, Stadtentwicklungskonzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Themen sind zum Beispiel Innovation, CO2-Reduzierung, Umweltschutz, soziale Integration oder Beschäftigungsförderung. Alle Schweizer Städte und (gemäss meiner Nachfrage beim Projektleiter) Gemeinden haben die Möglichkeit, sich als Partnerstädte / Partnergemeinden eines Netzwerks oder als Städte/Gemeinden mit Beobachterstatus am Programm zu beteiligen. Der Bund ermutigt die Schweizer Städte und Gemeinden zur Teilnahme am Programm URBACT.<sup>4</sup>

Muri-Gümligen, 21. November 2017 C. Klopstein

L. Ezquerro, A. Kohler, B. Schneider, I. Schnyder, K. Jordi, M. Humm, G. Siegenthaler Muinde, P. Rösli, P. Waldherr, E. Schmid, R. Waber (12)

## 2 STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

### 2.1 Leitbild

Der Gemeinderat hält in seinem Leitbild vom 25.11.2013 / 06.04.2017 die nachfolgenden Leitideen fest:

*Die Gemeinde Muri bei Bern mit ihren beiden Ortsteilen Gümligen und Muri bietet ihrer Bevölkerung optimale Lebensbedingungen.*

*Sie strebt eine nachhaltige Entwicklung an. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft werden ganzheitlich angegangen.*

*Die Gemeinde sucht nach Lösungen, welche die Bedürfnisse der heutigen Generationen befriedigen, ohne jene künftiger Generationen zu gefährden.*

Als langfristige Ziele sind im Bereich Umwelt folgende Punkte definiert:

#### *Natur und Landschaft*

- 1. Die naturnahen Lebensräume sind ökologisch vernetzt und bleiben erhalten.*
- 2. Die Naherholungsgebiete bleiben erhalten und werden gepflegt.*

#### *Luft und Lärm*

- 3. Die Belastung durch Auto-, Bahn-, und Luftverkehr liegt unter den gesetzlichen Grenzwerten.*

#### *Energie*

- 4. Der Energieverbrauch pro Kopf entspricht den kantonalen Vorgaben.*
- 5. Der Anteil erneuerbarer Energien zur Erzeugung von Wärme und Strom entspricht den kantonalen Vorgaben.*
- 6. Lokal vorhandene erneuerbare Energien werden effizient genutzt.*
- 7. Die Gemeinde handelt bezüglich Energieeffizienz vorbildlich.*

---

<sup>4</sup> <https://www.are.admin.ch/are/de/home/staedte-und-agglomerationen/internationale-zusammenarbeit/urbact.html>

## Rohstoffe

8. Die Gesamtabfallmenge ist tief.
9. Die Recycling- und Separatsammelquote ist hoch.

## Wasser und Boden

10. Die natürlichen Gewässer sind unverbaut.
11. Das gemeindeeigene Trinkwasser weist eine hohe Qualität auf.
12. Das Bauland ist gut genutzt und entspricht dem Wachstumsbedarf der Gemeinde.

Aus dieser Auflistung ist ersichtlich, dass der Gemeinderat klare Zielsetzungen im Bereich der Nachhaltigkeit definiert und entsprechende Legislaturziele festgelegt hat. Ende Legislatur bzw. zu Beginn der neuen Legislatur wird dem Parlament eine Schlussbilanz zu den Legislaturzielen 2017 - 2020 unterbreitet.

## 2.2 Hängige parlamentarische Vorstösse

Aktuell sind im Themenkreis der Nachhaltigkeit folgende parlamentarischen Vorstösse hängig:

- Postulat forum-Fraktion betr. lokale und nachhaltige Beschaffung
- Postulat SP / Grüne: "Fair Trade Town" Muri-Gümligen
- Postulat Lauper (SVP) - Öffentliche Ladestation für Elektrofahrzeuge in Muri-Gümligen
- Postulat Racine (SP): "Nimm eins, bring eins". Ja zu offenen Bücher-schränken!"

## 2.3 Stadt Bern

Im Stadtrat von Bern ist am 14.09.2017 das *interfraktionelle Postulat GB/JAI, SP/JUSO, GFL/EVP (Katharina Gallizzi/Rahel Ruch, GB/Ingrid Kissling-Näf, SP/Patrik Wyss, GFL): Kreislaufwirtschaft und soziale Innovation fördern: Masterplan* eingereicht worden. Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt dem Stadtrat die Erheblicherklärung des Vorstosses.

In den kommenden 1,5 Jahren werden sich die städtischen Fachstellen (Amt für Umweltschutz / Wirtschaftsamt) unter Beizug von Daniel Wiener, Ökonom und Spezialist für Nachhaltige Entwicklung (Gründer von ecos) mit der Thematik Kreislaufwirtschaft befassen und dem Stadtrat Bericht erstatten.

## 2.4 Region

Der Grosse Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 24.05.2016 das Postulat der Regionalkommission "Kernregion Bern: Gemeinsame Entwicklung an die Hand nehmen" überwiesen. Andere Parlamentsgemeinden der Kernregion Bern haben analoge Vorstösse im gleichen Sinne behandelt.

Gestützt auf diese Eingaben ist zwischenzeitlich die "Resonanzgruppe Kernregion Bern" geschaffen worden. Der Initialanlass fand am 16.08.2017

statt; die nächste Veranstaltung ist für den 15.03.2018 geplant.

Die Zielsetzung der Resonanzgruppe ist wie folgt umschrieben: "Die Resonanzgruppe entwickelt gemeinsam Ziele und Vorstellungen für die Entwicklung der Kernregion Bern. Sie stösst Projekte für die gemeinsame Zusammenarbeit an und bildet eine Plattform für urbane Interessen und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in der Kernregion Bern."

Das von der Postulantin eingebrachte Anliegen hat Eingang gefunden im Themenspeicher der die Anlässe vorbereitenden Spurguppe.

2.5

### Fazit

Aufgrund der verschiedenen im Themenkreis der Nachhaltigkeit angesiedelten hängigen parlamentarischen Vorstössen, der Behandlung eines themengleichen Vorstosses in der Stadt Bern, den bestehenden regionalen Gefässen und auch mit Blick auf die beschränkt vorhandenen personellen Ressourcen spricht sich der Gemeinderat einerseits für die Weiterbearbeitung der erwähnten parlamentarischen Vorstösse gemäss Ziff. 2.3 und andererseits für das Abwarten von Resultaten der Stadt Bern zur Thematik Kreislaufwirtschaft aus.

3

### **ANTRAG**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

### **Beschluss**

zu fassen:

Ablehnung des Postulats.

Muri bei Bern, 19. Februar 2018

GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Der Präsident      Die Sekretärin

Thomas Hanke      Karin Pulfer